

## INHALT

Vorwort	7	Moholy-Nagys Kunsttheorie in ihrer geschichtlichen Stellung	55
Methodische Einführung in das Problem: Ein Maler macht Fotogeschichte	9	Zur Vorgeschichte der konstruktivistischen Ästhetik – Empirio-kritizismus, elementare Gestaltung, biologische Nützlichkeit der Kunst	55
Der Anfang: »Aufruf zur Elementaren Kunst« und »Dynamik der Großstadt« 1921/22	12	Die »produktivistische« Theorie des russischen Konstruktivismus	60
»Lichtgestaltung« und »Neues Sehen« – Die fotografischen Aspekte in Moholys Kunst und Theorie	15	Aktivismus, Dadaismus und Konstruktivismus – Raoul Hausmann und die »exentrische« Empfindung	62
Zur Entstehung und zur Technik des »Fotogramms« bei Moholy-Nagy	17	Anmerkungen	68
»Fotografie ist Lichtgestaltung« – Die Bedeutung des Fotogramms	23	Anhang	74
»Produktive« Gestaltung	23	Auswahl von Originaltexten	74
Die Theorie des Lichts	26	L. Moholy-Nagy: »Produktion – Reproduktion«	74
Lichtgestaltung als Bewegungsgestaltung	29	L. Moholy-Nagy: »Fotografie ist Lichtgestaltung«	75
Vier Begriffe: Schweben, Zeit, Raum, Modulation	33	L. Moholy-Nagy: »Malerei und Fotografie«	78
»Das Neue Sehen« – Die Rolle der Kamerafotografie bei Moholy-Nagy	35	R. Hausmann/V. Eggeling: »Zweite präsentistische Deklaration«	78
Ich-Stärkung als ästhetischer Gebrauchswert	35	Quellentexte zur Entstehung des Fotogramms	79
»Begreifendes Sehen« – Vom Haptischen zum Optischen	38	Brief Moholy-Nagys 1935	79
Die konstruktivistische und die Chaplin-Perspektive	41	Lucia Moholy: Marginalien zu Laszlo Moholy-Nagy	80
Elementarisierung: Fotografie und abstrakte Kunst	44	Brief El Lissitzkys 1925	80
Schräge Sicht von oben: fotografische Kontra-Komposition	46	Biographie und Bibliographie Moholy-Nagys	81
Von der »dialektischen« zur »organischen« Gestaltung	49	Erläuterungen zu den Tafeln	85
		Tafeln	103